

Geschichten

von Ralph Billmann



mit Marie und Jakka
und Anna Apfelkern

2

Geschichten

von Ralph Billmann



mit Marie und Jakka
und Anna Apfelkern

Ralph Billmann

Zwei Geschichten
mit
Marie und Jakka
und
Anna Apfelkern

Books on Demand

Ralph Billmann

Marie und Jakka



Hoch oben auf dem Berg stand ein Haus mit einem grünen Dach. Darin wohnten Marie und ihr Freund Jakka, der Pinguin. Auf der Südseite des Berges war eine bunte Blumenwiese. Auf der Nordseite gab es unendlich viele verschiedene Steine: rote, schwarze, blaue, grüne, große, kleine und eckige. Jakka sagte immer: „Die einzigen Steine, die wir hier nicht haben, sind runde Steine. Ich glaub', die gibt es nur am Meer.“ Eines Tages fand Marie einen sehr ungewöhnlichen Stein. Er sah aus, wie ein kleiner Halbmond und leuchtete sogar wie ein kleiner Halbmond. „So einen Stein habe ich hier noch nie gesehen“, stellte Jakka erstaunt fest. „Ob den wohl jemand verloren hat? Komm wir fragen mal Eumel, den Waschbären.“



„Eumel, Eumel!“, riefen Marie und Jakka.

„Schau nur, was wir gefunden haben!“

„Oh, oha“, sagte Eumel nachdenklich, als er den sonderbaren Stein sah. „Ist das nicht der Mondstein vom Mondschein?“ „Was ist denn ein Mondschein?“, krächzte Jakka. Und Eumel erzählte: „Neulich sah ich im Wald ein eigenartiges Wesen. Es hatte einen Kopf und Ohren wie ein Schwein, ein Fell wie ein Schaf, Beine wie ein Elefant und dazu einen langen Mäuseschwanz.“

Ich habe es Mondschein genannt, denn ich glaube, es ist vom Mond gefallen.“ „Komm Jakka“, sagte Marie, „wir wollen das Mondschein suchen und ihm seinen Stein zurückgeben.“